

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Band: 62 (1958-1959)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZÜRICH, 1. NOVEMBER 1958

NR. 3

62. JAHRGANG

1080

Am
häuslichen
Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT

Erscheint monatlich zweimal, jeweilen am ersten und fünfzehnten

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich und herausgegeben von der Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG. Zürich

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE
HALBMONATSZEITSCHRIFT

*

62. JAHRGANG

1. NOVEMBER 1958

HEFT 3

*

REDAKTION: DR. ERNST OBERHÄNSLI ZÜRICH 1, HIRSCHENGRABEN 56
BEITRÄGE NUR AN DIE REDAKTIONSADRESSE! UNVERLANGT EINGESANDTEN BEITRÄGEN MUSS DAS RÜCKPORTO BEIGELEGT WERDEN.
VERLAG: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH 7/32
ABONNEMENTSPREIS: JÄHRLICH FR. 10.— HALBJÄHRLICH FR. 5.50

Phönizien — Libanon

(Im Altertum wurde das Gebiet des Libanon mit Phönizien bezeichnet)

Als Bewohner eines zerklüfteten Gebirgslandes waren die Phöniker zu ewiger Kleinstaaterei verurteilt; sie scheinen aber überhaupt nicht die Gabe der Staatenbildung gehabt zu haben; denn niemals haben sie auch nur den Versuch gemacht, sich ein angemessenes Hinterland zu schaffen: aus diesem Grunde haben sie es trotz ihrer Seegewalt niemals zur Grossmacht gebracht, auch in den Kolonien nicht. Die bedeutendsten Städte waren Sidon und Tyros; zwischen ihnen bestand dauernde Rivalität. Ursprünglich scheint Sidon die Vorherrschaft gehabt zu haben, später trat Tyros an seine Stelle. Der Wohnraum auch der grossen Städte war sehr eng und zwang zum Bau vielstöckiger Häuser, schon zu Zeiten, wo diese von den Fremden noch als Wunder angestaunt wurden; Tyros dürfte in seiner besten Zeit vierzigtausend Menschen beherbergt haben. Auf einem kahlen, wasserlosen Felsenriff erbaut, war sie schon durch ihre Lage eine Kuriosität. Aehnlich lag Sidon, aber durch eine Sanddüne mit dem Festland verbunden. Auch das uralte Arados war eine Inselstadt. Auf dem Festland lag nur Byblos, die «Bergstadt», von besonderer Handelsbedeutung durch den Besitz der herrlichen Zedernwälder des nördlichen Libanon.

(Aus: Egon Friedell «Kulturgeschichte Aegyptens und des alten Orients».)